

Zur Kenntnis äthiopischer Lithosiinae.

Von

Embrik Strand

(Berlin, Kgl. Zoolog. Museum).

Bei der Bearbeitung der Lithosiinen der Expedition **Tessmann**, die in dieser Zeitschrift erscheinen wird, habe ich weiteres im Museum vorhandenes afrikanisches Material dieser Gruppe mit bearbeiten müssen; was dadurch an Novitäten oder sonst erwähnenswertes herausgekommen ist, führe ich im folgenden an. — Die Typen gehören alle dem Berliner Museum.

Gen. *Poliosia* Hamps.

Poliosia nigrifrons Hamps.

Ein ♀ von: N. Kamerun, Joh.-Albrechts-Höhe 1. X. 96 (L. Conradt).

Das Exemplar weicht von dem allein beschriebenen ♂ da durch ab, daß die Hinterflügel und Abdomen dunkelgrau sind und so ist auch die Unterseite der Flügel, mit Ausnahme des helleren Vorderrandes; diese hellere Färbung erweitert sich kurz vor der Flügelspitze fleckförmig. Die Fühler sind in der Basalhälfte weißlich, in der Endhälfte dunkler.

Gen. *Pusiola* Wallgr. und *Phryganopsis* Feld.

Pusiola celidana Strand und *Phryganopsis unipunctana* Strd. n. sp.

Von: Kamerun, Johann-Albrechts-Höhe (L. Conradt) liegen vier Exemplare *Lithosiinae* vor, die ich für conspezifisch gehalten hätte, wenn sie congenerisch gewesen wären, was aber nicht der Fall ist: drei dieser Exemplare sind *Phryganopsis*, das vierte ist *Pusiola*! Daß letzteres mit meiner *Pusiola celidana* identisch ist, finde ich keinen hinreichenden Grund zu bezweifeln; es ist am 8. IX. gesammelt, während die *Phryganopsis* die Datumangaben 1. IV., 1. V. bzw. 1. VI. tragen. Die Möglichkeit, daß es sich um verschiedene Generationen handelt, dürfte unter diesen Umständen nicht ganz ausgeschlossen sein. Proboscis ist bei allen 4 Exemplaren schwach entwickelt, aber doch wenigstens deutlich vorhanden. — Ob der auf das Geäder gegründete Unterschied zwischen *Pusiola* und *Phryganopsis* wirklich stichhaltig ist, dürfte unter diesen Umständen fraglich sein, da ich aber das Gegenteil nicht beweisen kann, so nehme ich mit Hampson an, daß dies der Fall ist und werde dann genötigt, die obige *Phryganopsis*, die sich mit keiner bekannten *Phryganopsis*-Art vereini-

gen läßt (auch nicht mit der offenbar sehr ähnlichen *Phr. unipuncta* Hamps. aus Algier), als neu zu beschreiben:

Phryganopsis unipunctana Strand n. sp. ♂. Vorderflügel hellgelbgrau mit bräunlichem Anflug und mit rundem, tiefschwarzem, scharf markiertem Diskalfleck, der von der Basis um 3,5, von der Flügelspitze um etwa 4,5 mm entfernt ist; Endhälfte der Fransen grauweißlich. Unterseite grauschwärzlich mit gelblichem Vorder- und Hinterrand und ebensolchen Fransen. Hinterflügel oben wie unten heller als die Vorderflügel oben und ganz einfarbig. Oberseite des Körpers wie die entsprechenden Flügel gefärbt, die Unterseite dunkler und ebenso teilweise die Beine. Antennen gelblich. Untergesicht angedunkelt. Flügelspannung 17, Flügellänge 8 mm. Körperlänge 6 mm.

♀ wie das ♂, aber größer: Flügelspannung 22, Flügellänge 10,5, Körperlänge 7,5 mm, und die Vorderflügel erscheinen unten nur unbedeutend verdunkelt; ob dies bei ganz frischen Exemplaren anders sein würde, kann ich nicht beurteilen.

Phryganopsis hemisphaea Hamps. 1909.

Ein ♀ von Bismarckburg, Togo (R. Büttner).

Die Art ist nach einem ♂ von Uganda beschrieben. Von der Beschreibung weicht dies Exemplar nur dadurch ab, daß die Fühlergeißel oben gelblich, unten aber bräunlich ist, die Tibien und Tarsen sind zwar auf den Paaren I und II dunkel, während am dritten Paar nur die Tarsen sowie die Spitze der Tibien dunkel sind, bräunliche Färbung des Abdomens ist nicht vorhanden, Costa der Vorderflügel ist in ihrer ganzen Länge von der gelben Färbung des Costalfeldes. Am Hinterflügel sind die ganzen Fransen dunkel, und die dunkle Binde am Ende desselben ist etwa 2,5 mm breit. — Flügelspannung 29 mm.

Phryganopsis loloana Strand n. sp.

Ein ♀ von: S. Kamerun, Lolodorf 20. V. 1895 (L. Conradt).

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist schmutzig graubräunlich, die der Hinterflügel nur in der Basalhälfte und im Dorsalfelde ein wenig heller. Vorderflügel mit zwei schwarzen Flecken wie bei *Eilema eningae*, aber der hintere der beiden Flecken ist im Gegensatz zu *eningae* weiter saumwärts gerückt als der vordere; letzterer ist wie bei *eningae* subcostal und von Wurzel wie Spitze des Flügels gleich weit entfernt. Von *eningae* ferner dadurch abweichend, daß die Rippe 6 mit 7 ganz kurz gestielt ist, während sie bei *eningae* aus der Zelle entspringt. Körper und Extremitäten ockergelblich, Abdomen oben basalwärts ein wenig heller.

Flügelspannung 33, Flügellänge 16, Körperlänge 10,5 mm.

Diese Art ähnelt sehr *Phryganopsis costimacula* Mab., unterscheidet sich aber durch die graue, an beiden Flügeln fast gleiche Färbung, die beiden schwarzen Flecken sind gleich groß und gleich geformt, abgerundet, während bei *costimacula* der vordere größer,

meistens dreieckig ist und dem Vorderrand breit anliegt; bei *loloana* ♀ (Type) ist der vordere vielmehr vom Vorderrand entfernt; etc.
— *Eilema distigmata* Hamps. ist eine etwas ähnliche Art.

Ein nachträglich aufgefundenes ♂ von Adamaua (v. C a r n a p) unterscheidet sich in Färbung und Zeichnung fast nicht von dem ♀, ist aber kleiner (Flügelspannung 30, Flügellänge 14, Körperlänge 10 mm), und die Fühler sind beborstet und ziliert.

Phryganopsis asperatella Wlk. (?) (*subasperatella* Strd. n. ad int.).

Exemplare aus Natal aus Staudingers Sammlung, unter diesem Namen schon bestimmt, ob aber richtig, scheint mir fraglich zu sein. — Die Größe ist verdächtig gering, indem die Flügelspannung zwischen kaum 20 und 25 mm schwankt; allerdings gibt Hampson die Größe der *Phryganopsis asperatella* mit 24—36 mm an. Der schwarze Costalfleck ist nicht wenig größer als derjenige im Dorsalfelde, der übrigens als ein schmaler Schrägstrich statt Flecks erscheint, da aber die Exemplare nicht ausgezeichnet erhalten sind, so dürfte es nicht ausgeschlossen sein, daß der dorsale „Fleck“ deswegen kleiner erscheint als er sonst würde. Nach Hampsons Bestimmungstabelle in seiner Monographie würde man auf *Phryg. costimacula* kommen müssen; von dieser Art, wie sie durch Hampsons Figur dargestellt wird, ist vorliegende Form jedoch sicher verschieden. Andererseits scheint eine Identifizierung mit *Phryg. sordida* Feld., die nach Hampson = *asperatella* sein soll, fast ebenso gewagt zu sein. Eine geschlossene Querreihe schwarzer Flecke, wie sie bei dieser dargestellt ist, zeigt keines der vier vorliegenden Exemplare, die Dorsalzeichnung scheint als ein ziemlich scharf markierter, gerader, ununterbrochener Schrägstrich aufzutreten, während bei *sordida* daselbst einzelne Flecke vorhanden zu sein scheinen. Die ganze Vorderflügelfläche scheint mit dunklen Punkten ziemlich gleichmäßig überstreut zu sein, allerdings sind solche nicht bei allen Exemplaren deutlich. Die Vorderflügelspitze ist mehr abgerundet als sie bei *asperatella* sein kann, nach der Textfigur (f. 62, p. 120) in Hampsons Monographie zu urteilen (in Walkers Beschreibung wird aber ausdrücklich angegeben, daß die Flügelspitze abgerundet sein soll).

Da leider mein Material nicht ausreicht, um ein sicheres Urteil über diese Formen abzugewinnen, so kann ich die Zugehörigkeit obiger Form zu *asperatella* nicht in Abrede stellen, möchte jedoch auf alle Fälle den neuen Namen *subasperatella* m. vorschlagen.

Phryganopsis nigrapex Strand n. sp.

Von: N. Kamerun, Johann-Albrechts-Höhe 28. IX. 1896 liegt ein ♀, leider ohne Hinterleib vor, das der *asperatella* zwar ähnelt, aber die V o r d e r f l ü g e l sind im Grunde dunkelbraun, allerdings mit feinen, höchst undeutlichen helleren Pünktchen bestreut; auf dem Vorderrande ein rundlicher schwarzer Fleck, der von der Flügelbasis um 5, von der Flügelspitze um 6 mm

entfernt ist, während demgegenüber im Dorsalfelde ein schwarzer Querfleck von 1,9 mm im größten Durchmesser sich befindet, der von der Flügelwurzel um 6 mm entfernt ist und senkrecht auf den Innenrand steht. Die Basalhälfte der Fransen der Vorderhälfte des Saumes ist tiefschwarz, nach hinten geht sie allmählich in die braune Grundfarbe der Flügel über, und so ist die ganze Endhälfte der Fransen gefärbt. In der Dorsalhälfte des Basalfeldes scheint ein unbestimmter dunkler Wisch vorhanden zu sein. Die teilweise schwarzen Fransen bilden ein ganz gutes Unterscheidungsmerkmal, das an der Unterseite noch stärker hervortritt, indem das Schwarze sich auch auf die Flügelfläche zu einem recht deutlichen Apicalfleck ausbreitet, während die ganze Unterseite der Flügel der oben als *asperatella* behandelten Form einfarbig blaß ockergelblich bis hell bräunlichgelb erscheint. Von den Flecken der Oberseite läßt nur der Vorderrandfleck und zwar ganz undeutlich sich unten erkennen. — Hinterflügel hellgraulich mit schwachem bräunlichen Anflug, und zwar ist dieser am deutlichsten unten und saumwärts; die Fransen unten an der Spitze schwärzlich. — Thoraxrücken schwärzlich, Halskragen graubräunlich, Scheitel ebenso, aber mit schwärzlichem Querstreifen. Gesicht schwärzlich, mitten kahl, glatt, abgerieben (was wohl zufällig ist). — Beine schwärzlich, Fühler bräunlich. [Abdomen fehlt!]. Flügelspannung 23, Flügellänge 12 mm.

Phryganopsis costimacula Mab. cum v. *decipiens* Holl.

Exemplare, die dieser Art angehören dürften, liegen mir vor von: N. Kamerun, Johann-Albrechts-Höhe 30. V. 96 (L. Conradt), Victoria (Teuß ex coll. Stgr.), N. W. Kamerun 27. VI. 1900 (H. Rudatis), Kamerun inter. (Preuß); N.-Nyassa See, Massewe-Kivirafluß 25. XI 1899 (Goetze).

Eine aus Kamerun vorliegende Form, die wohl nicht spezifisch verschieden sein wird, zeichnet sich aus durch durchgehends ein wenig geringere Größe, die Vorderflügel sind bräunlich angeflogen, und der schwarze Costalfleck ist noch ein wenig größer als bei der Hauptform sowie dreieckig geformt, während er bei letzterer mehr abgerundet ist. — Auf diese Form möchte ich den Namen *Sozuza decipiens* Holl. beziehen und sie als Varietät der *costimacula* betrachten. — Die Exemplare stammen von Lolo-dorf, Johann-Albrechts-Höhe, Bipindi und Ngoko.

Phryganopsis jaundeana Strand n. sp.

Ein ♀ von: Kamerun, Jaunde-Station 1. VI. 1897 (v. Carnap), ist mit *Phryg. costimacula* nahe verwandt, weicht aber ab u. a. durch bedeutendere Größe (Flügelspannung 40, Flügellänge 19, Körperlänge 12,5 mm), das Gesicht, fast die ganze Unterseite des Körpers und die Beine schwärzlich; auch längs der Mitte des Thoraxrückens verläuft ein schwärzlicher Längswisch.

Die Färbung der Vorderflügel ist etwas bräunlich wie bei *costimacula v. decipiens*, der rundliche schwarze Costalfleck ist

unbedeutend weiter von der Basis (9,5 mm), als von der Spitze des Flügels (9 mm) entfernt, der Fleck in der Falte hat etwa dieselbe Größe, ist aber ziemlich verwischt und verlängert sich nach hinten als ein schmaler, den Hinterrand kaum erreichender Streifen. Unterseite beider Flügel ockergraugelblich, am Vorderende leicht rotbräunlich angeflogen. Hinterflügel oben ein wenig heller gelblich als unten. Abdomen auch oben schwärzlich oder dunkelgrau, Scheitel und Thorax von der Grundfarbe der Vorderflügel, letzterer jedoch mit dunklem Mittellängsstreifen. Antennen braungelblich.

Phryganopsis nyassana Strd. n. sp.

Ein ♀ von: N. Nyassa, Langenburg 1.—10. XII. 99 (Fülleborn).

Die von Hampson 1901 beschriebenen *Ph. straminea* und *ochreatea* werden wohl mit vorliegender Art viel Ähnlichkeit haben, sind aber ohne Zweifel (nach den Beschreibungen zu urteilen) verschieden. — Mit *Ph. cinerella* Wallgr. nahe verwandt, aber größer (Flügelspannung 25, Flügellänge 12, Körperlänge 8—9 mm), die Färbung ist noch gesättigter ockergelb, und so ist auch Abdomen gefärbt, die Beine sind aber teilweise angebräunt. Endglied der Palpen tiefschwarz. Augen schwarz, heller retikuliert. Die Rippen 6 und 7 der Vorderflügel entspringen aus einem Punkt, während sie bei *cinerella* gestielt sind.

Phryganopsis monotonia Strd. n. sp.

Ein ♂ von: S. Kamerun, Lolodorf 11. VII. 1895 (L. Conradt).

Vorderflügel einfarbig borkbraun, Hinterflügel ein wenig heller, gegen den Innenrand graulich. Unterseite ein klein wenig heller als die Oberseite. Körper und Extremitäten braun, jedoch die Stirn hell ockergelblich und ebenso die Basis der Antennen. Palpen schwärzlich. Abdominalspitze graugelblich. — Antennen doppelkammzählig, die Zähne kurz, in je eine kräftige, gekrümmte Borste endend; die Zähne nach beiden Enden der Fühler an Länge abnehmend. Stirn dicht beschuppt. — Flügelspannung 18,5 mm, Flügellänge 9,5, Körperlänge 8 mm.

Phryganopsis ilemimorpha Strand.

4 Exemplare von: N. Kamerun, Johann-Albrechts-Höhe 1. VI. und 1. X. 1896 (L. Conradt). — Beschreibung in meiner Bearbeitung der Lepidoptera der Expedition Tessmann.

Gen. *Stenilema* Hamps.

Stenilema aurantiaca Hamps.

Ein ♀ von: Nyassa-See, Langenburg, Pyramide und Umgegend 23. II.—3. III. 99 (Fülleborn).

Generisch stimmt das Exemplar sonst mit *Pusiola* Wlgr. überein, aber Rippe 7 der Vorderflügel entspringt, wenn auch nur kurz,

innerhalb der Rippe 9, und im Hinterflügel fehlt Rippe 4; die Palpen sind etwas hängend und überragen die Stirn jedenfalls nicht. — Durch Hampsons Tabelle (1900) kommt man auf *Poliosia*, aber die Vorderflügel sind schmaler, langgestreckter und etwa parallelseitig, Rippe 2 der Vorderflügel entspringt weniger weit von der Ecke der Zelle und ist nicht gekrümmt, 6 ist mit 7 kurz gestielt. Die Fühler des ♀ mit kurzen Borsten und feiner Behaarung. — Von *Lepista* abweichend durch die gestielten Rippen 3 und 4 der Vorderflügel.

Die von Hampson in: Ann. Mag. Nat. Hist. (8) 4, p. 352—353 gegebene Diagnose seiner neuen Gattung *Stenilema* paßt mit der Ausnahme, daß die Rippen 3 und 4 der Vorderflügel nicht ganz coincident sind, indem sie an der Spitze divergieren; diese Äste sind aber nur etwa 1 mm lang und können daher übersehen worden sein, und in ähnlicher Weise läßt sich die Angabe „6 from upper angle“ erklären, indem der Stiel von 6 + 7 ganz kurz und leicht zu übersehen ist. Rippe 8 der Hinterflügel entspringt in der Tat von ganz kurz innerhalb der Mitte des Vorderrandes der Zelle.

Fast noch fraglicher ist es, ob die spezifische Bestimmung richtig ist, weil Hampsons obendrein zu kurze Diagnose nur das ♂ behandelt. Die Grundfarbe des Thoraxrückens und der Vorderflügel ist matt grün glänzend, während sie von Hampson als „leaden grey“ beschrieben wird. Orangegelb sind Kopf, Halskragen, Basis der Tegulae, die Vorderrandbinde der Vorderflügel, die an der Basis etwa $\frac{1}{2}$ mm breit ist, sich aber apicalwärts bis etwa 2 mm Breite erweitert und die Innenrandbinde der Vorderflügel, die in der Basalhälfte 1,5 mm breit ist, in der Endhälfte aber kaum $\frac{1}{3}$ so breit ist; ferner ist der Saum schmal orangegelb (Fransen abgerieben). Auf der Hinterhälfte des Thoraxrückens scheint ein orangegelber Fleck vorhanden zu sein. Hinterflügel sowie Abdominalrücken sind nicht, wie es in Hampsons Beschreibung heißt, „deep orange“, sondern vielmehr blasser als die übrigen orangegelben Partien. Antennen orangegelb, apicalwärts schwach gebräunt. Die Tibien und Tarsen des ersten Beinpaars und die Tarsen des zweiten sind schwarz. Flügelspannung 39 mm. Flügelänge 18,5 mm. Körperlänge 12 mm.

Die vorhandenen generischen Unterschiede lassen sich, wie oben angegeben, ziemlich leicht erklären, und die Abweichungen von der Artbeschreibung, die vorhanden sind, dürften auf den sexuellen Unterschied zurückzuführen sein. Sollte das doch nicht der Fall sein, so würde ich für die Art den Namen *subaurantiaca* m. vorschlagen.

Gen. *Macrosia* Hamps.

Macrosia fumeola Wlk.

Je ein ♀ von Bethel in Kapland und von „Prom. bon. sp.“, außer früher bestimmten Exemplaren. Möschlers Type seiner *Lithosia natalica* liegt mir vor und gehört ohne Zweifel zu *Macrosia*

fumeola Wlk., nicht, wie Hampson angibt, zu *Sozusa scutellata* Wlgr.

Gen. *Eilema* Hb. (*Ilema* aut.).

Eilema distigmata Hamps.

Ein ♂ von Usambara, ein ♀ von Verulam in Natal und zwei von Togo, und zwar das eine von Misahöhe 6. VII., das andere von Bismarekburg.

Eilema marwitziana Strd. n. sp.

Zwei ♂♂ von: D. O. Afrika, Mkalama 10. V. und 24. IV. 1905 (v. d. Marwitz).

Die Art steht jedenfalls der von Hampson 1910 in: Proc. Zoolog. Soc. London p. 392, t. 36, f. 6, beschriebenen *Ilema heterogyna* aus Rhodesia sehr nahe, ist aber kleiner (Flügelspannung 27, Flügellänge 13, Körperlänge etwa 9 mm), die auf Hampsons Figur angebrachten, aber in seiner Beschreibung nicht erwähnten und daher vielleicht in der Tat nicht existierenden tief schwarzen Längsstriche der Flügel, sind auch nicht angedeutet, die Fransen beider Flügel sind nicht gelb, sondern im Vorderflügel so dunkel wie die Flügelfläche, im Hinterflügel graulich. Die Hinterflügel oben mit einem ziemlich scharf markierten orangegelben mittleren Längswisch von der Basis bis außerhalb der Mitte mit und orangegelblichen Costallängswisch. Die Vorderflügel sind unten wie oben, die Hinterflügel unten gelb mit undeutlichem graulichem Subcostallängswisch.

Auch der *Eilema flavibasis* Hamps. (Cat. Lep. Phal. II, p. 162, t. 22) nahestehend, aber die Färbung von Thorax und Abdomen ist verschieden, als dunkel gestrichelt kann man die vorderen und mittleren Extremitäten nicht bezeichnen, am Innenrande der Vorderflügel ist keine gelbe Binde vorhanden, das gelbe Längsfeld der Hinterflügel ist länger, von beiden Rändern deutlich entfernt, der Costalrand derselben Flügel scheint bei *Ei. flavibasis* dunkel zu sein usw.

Ausgeschlossen scheint es mir nicht, daß schließlich alle drei Formen conspezifisch sind, vorläufig muß man sie aber als verschiedene Arten betrachten.

Eilema vicaria Wlk.

Ein ♀ von N. Kamerun, Joh.-Albrechts-Höhe (L. Conradt) halte ich für diese, mir sonst in natura nicht vorliegende Art. Von *gracilipennis* Wlgr. weicht sie ab u. a. durch die dunklere Grundfärbung der Vorderflügel und die abgerundete Spitze derselben. Gegen die Vereinigung mit *vicaria* würde sprechen, daß die Rippe 6 der Vorderflügel frei aus der Zelle, also von 7 entfernt entspringt. Daß aber das Geäder variiert, wird auch von Hampson hervorgehoben, und das zeigt auch dies Exemplar, indem im einen Vorderflügel eine kleine Areola vorhanden ist, im anderen nicht. Alle Femoren sind ockergelb, am dritten Paar außerdem die

Tibien (mit Ausnahme der Basis) und die Tarsen. Die ganze Rückenseite des Abdomen ist gelblich, basalwärts jedoch graulich.

Eilema cafrana Strand n. sp.

Ein ♀ von: Caffraria (Krebs).

Durch Hampsons Bestimmungstabelle kann man auf *Eilema morosina* kommen, die es aber doch nicht ist. — Vorderflügel mit Fransen bleigrau, glatt, leicht schimmernd, am Innenrande an der Basis scheint ein wenig hellere Färbung zu sein (vielleicht „künstlich“), der Vorderrand bis fast zur Spitze ist linienschmal, aber intensiv orangegelb, und so gefärbt ist auch der ganze Kopf (abgesehen von den schwarzen Augen) sowie die Palpen; der Rüssel ist mehr bräunlich. Schmal orangegelblich ist die Basis der Tegulae. Der ganze Thoraxrücken ein wenig dunkler grau als die Vorderflügel. Hinterflügel oben und unten hell ockergelblich mit ebensolchen Fransen, die unten lebhafter gefärbt als oben sind. — Unten sind die Vorderflügel in der Basalhälfte dunkel, in der Endhälfte gelb ohne scharf markierte Grenze zwischen diesen beiden Partien; der Vorderrand breiter orangegelb als oben. Die Fransen unten wie oben. — Antennen schwarz, an der Spitze leicht gebräunt, der Schaft unten gelblich. — Unterseite des Körpers sowie die Beine orangegelb, die Knie und Tarsen jedoch leicht angedunkelt, auf den Paaren I—II sind jedoch die Tibien, Metatarsen und Tarsen größtenteils schwarz, nur die Tibien unten gelb. Abdomen oben ockergelblich, in der Basalhälfte am dunkelsten.

Flügelspannung 31,5 mm. Flügellänge 15, Körperlänge 9 mm.

Eilema subgriseola m. ist *cafrana* ähnlich, aber kleiner, die Vorderflügel haben einen mehr bräunlichen Ton und ihr Vorderrand ist apicalwärts stärker gewölbt usw.

Eilema pusilana Strand n. sp.

Ein ♀ aus: D. O. Afrika, Mkalama 16. I. 1905 (v. d. Marwitz).

Erinnert an *Eilema vicaria*, weicht aber u. a. durch die grauen Hinterflügel ab, und dadurch, daß die Rippe 6 der Vorderflügel nicht aus der Ecke der Zelle, sondern von 7 getrennt, entspringt. — Durch Hampsons Tabelle kann man auf *Ei. sericea* Gregs. kommen, die aber größer ist etc.

Gehört zu den kleineren *Eilema*-Arten: Flügelspannung 23, Flügellänge 11,5, Körperlänge 6,5 mm. Vorderflügel hell bleigraulich mit schwachem gelblichem Schimmer, der ganze Vorderrand schmal goldgelb gefärbt, dahinter eine weißlichgelbe, bis zur Spitze reichende, etwa 1 mm breite Binde, die, flüchtig angesehen, als die eigentliche Costalbinde erscheint, weil die gelbe Vorderrandbinde fast linienschmal ist. Die Fransen der Vorderflügel und eine schmale, höchst verloschene Saumbinde hellgelblich. Die Hinterflügel sind oben dunkler grau als die Vorderflügel, mit Fransen und Saum, wie an den Vorderflügel, aber intensiver gelb und die Binde ein klein wenig breiter. Unten sind die Vorder-

flügel dunkelgrau mit goldgelblicher Vorderrand- und Saumbinde, welche letztere ca. 1,7 mm breit oder breiter als oben und als die Vorder- randbinde, aber ebenso wie oben innen undeutlich begrenzt. Die Grundfarbe auch der Hinterflügel unten ist dunkelgrau, aber die gelbliche Färbung dehnt sich vom Saume aus so aus, daß die Grund- farbe nur noch etwa in der Basalhälfte erhalten bleibt; Vorder- randbinde wie die der Unterseite der Vorderflügel. — Körper gelb, Thoraxrücken, mit Ausnahme des Halskragens und Ab- dominalrückens, mit Ausnahme der Spitze, bräunlich; die Beine teilweise angedunkelt. Fühler braun mit gelblichem Schaft.

Eilema simulans Mab.

Ein ♂ von Guinea (Westermann).

Nur unter Zweifel identifiziere ich das vorliegende Exemplar mit *Eilema simulans*; die Abbildung in Hampsons Catalogue weicht insofern ab, als die Flügel meines Exemplares mehr lang- gestreckt und am Ende breiter gerundet, der dunkle Saumfleck ist vorn und hinten gleich breit und also nicht vorn wurzelwärts zahnförmig erweitert, die Franzen sowie der Vorderrand im Saum- felde lebhaft gelb, Kopf und Thorax von der Farbe der Vorder- flügel, Tegulae nicht besonders gefärbt. Die ganzen Hinterflügel einfarbig ockergelb (auch nach Hampsons Abbildung wären die Hinterflügel einfarbig). — Die sehr kurze Beschreibung von *Lithosia agonchae* Plötz, die nach Hampson ein Synonym von *simulans* sein soll, paßt; die Länge des Vorderflügels ist jedoch 13,5 mm, die Flügelspannung 30 mm. — Sollte obige Form von *E. simulans* doch verschieden sein, so möge sie den Namen *guineacola* m. be- kommen.

Eilema cuneata Strand n. sp.

Ein ♂ von Bismarckburg in Togo (R. Büttner).

Vorderflügel nebst Fransen oben lebhaft ocker-goldiggelb, der Vorderrand, der in seiner Endhälfte leicht aufgekrümmt ist (künstlich?), orange-gelblich, an der Basis linienschmal schwarz. Hinterflügel wie die Vorderflügel, mit einem schwärzlichen Längs- feld, das die Spitze einnimmt und daselbst etwa 2,5 mm breit ist, sich dann aber basalwärts allmählich verschmälert, ohne die Basis zu erreichen; den Vorderrand erreicht dies Feld nur an der äußersten Spitze. Hinterflügel unten wie oben; Vorderflügel unten geschwärzt, so daß nur Vorder- und Hinterrand und, undeutlicher, der Saum gelb bleiben. — Körper ockergelb, die Tibien und Tarsen der beiden Vorderbeine geschwärzt. Fühler dunkelbraun mit gelbem Schaft. — Flügelspannung 22,5 mm. Flügellänge 11 mm. Körper- länge 9 mm.

Das Tier gehört zu Hampsons Sektion I, indem die Fühler bipectinat sind; die Kammzähne sind kurz und tragen je am Ende eine Stachelborste von der gleichen Länge sowie überall abstehende kräftige Haare.

Der Artnamen bezieht sich auf die keilförmige schwarze Zeichnung der Hinterflügel.

Eilema arcuifera Feld.

Eine nennenswerte Form dieser Art beschreibt Hampson in seinem Catalogue p. 163 unter der Bezeichnung „Subsp. 1“; Lokalität: Karkloof in Natal. Ich schlage den Namen *natalica* m. vor.

Eilema phaeocraspis Hamps.

Ein ♀ von: Brit. O. Afrika, Kikuyu (F. Thomas), zwei ♀ ♀ von: N.-Nyassa, Langenburg 23—28. X. 1899 (Fülleborn).

Ich möchte die Bestimmung für richtig halten, wenn auch einige Ausdrücke in der Beschreibung (Ann. Mag. Nat. Hist. (7) 8, 1901, p. 182) mir nicht ganz treffend zu sein scheinen. Leider ist keines meiner 3 Exemplare ausgezeichnet erhalten, es scheint aber, daß Abdomen oben basalwärts graulich ist, während auf die Unterseite wenigstens die Bezeichnung „pale reddish brown“ passen kann. Den Vorderrand der Vorderflügel möchte ich als dunkel orange gelb bezeichnen. Die Hinterflügel sind graugelblich mit chamoisfarbenem Anflug, nur am Saume und Vorderrande ist bräunliche Färbung angedeutet, und zwar auch nur beim einen Exemplar. — Die Rippe 6 der Vorderflügel ist von 7 ziemlich weit entfernt.

Eilema malanga B.-B.

Ein ♂ von Kamerun (Braune) aus Staudingers Sammlung. Ist s. Z. bei Hampson gewesen und von ihm als „*Ilema* sp.“ bezeichnet worden.

Leider ist die aus 4—5 Zeilen bestehende Originalbeschreibung (in: Ann. Mag. Nat. Hist. (8) 7, 1911, p. 535) ziemlich ungenügend und stimmt auch nicht ganz, insofern, als wenigstens die Vorderhälfte des Thoraxrückens ebenso gelb wie der Kopf ist; die beim vorliegenden Exemplar etwas abgeriebene Hinterhälfte dürfte mehr graulich sein. Abdomen scheint, wenigstens in der hinteren Hälfte mehr gelb als grau zu sein. Der schwarze Fleck der Vorderflügel liegt hinter der Rippe 2, in der Falte des Dorsalfeldes, etwa gegenüber dem Ende des basalen Drittels der Rippe 2. Unten sind beide Flügel im Costalfelde bräunlich; ein dunkleres Mittelfeld, wie es im Vorderflügel oben vorhanden ist, fehlt hier. — Flügelspannung wie bei B.-B. Exemplar etwa 28 mm, Flügellänge 13,5, Körperlänge 11 mm. — Typische Lokalität der Art: „Malange, W. Africa.“

Eilema sanguicosta Hamps. var. *nyassana* Strand n. var.

3 ♀ 1 ♂ von: Nyassa-See, Langenburg, Pyramide und Umgegend 23. II.—3. III. 1899, das ♂ ist von 23.—24. II. 99.

Steht *Ilema sanguicosta* Hamps. (in: Ann. Mag. Nat. Hist. (7) 8, p. 181—182 [1901]) jedenfalls sehr nahe. — ♀. Kopf orange-

gelb, Palpen gelb, nur die äußerste Spitze ist dunkel, die Antennen an der Basis ebenso, apicalwärts aber leicht gebräunt. Halskragen scharlachrot und so ist auch die damit verbundene, ca. 1 mm breite Vorderrandbinde der Vorderflügel gefärbt bis um 3—4 mm vor der Spitze, wo sie in orangegelb übergeht; letztere Färbung erstreckt sich noch als ein schmaler Streifen zwischen der roten Binde und der dunkel bleigrauen Grundfärbung der Vorderflügel ein wenig weiter wurzelwärts. Thoraxrücken ein wenig dunkler als die Vorderflügel, hinten rot gefleckt. Fransen letzterer ocker-gelb. Unterseite wie oben, oder dunkler, jedoch ist die Spitze der Vorderflügel in einer Breite (Länge) von etwa 3 mm gelblich gefärbt. Hinterflügel blaß ockergelblich, basalwärts halb durchscheinend; die Fransen ein wenig lebhafter gefärbt. Unterseite des Körpers und die ganze Spitze des Abdomen orangegelblich. der Rest des Abdominalrückens graulich ockerfarbig. Beine orangegelblich, alle Knie schwarz, am ersten Paar außerdem ein Endring der Tibien und Metatarsen sowie die ganzen Tarsen, am zweiten Paar außer den Knien ein Endring der Tibien sowie die ganzen Tarsen, am dritten Paar ebenso, jedoch ist der Ring der Tibien schmaler, und die Metatarsen tragen nur je einen Endring.

Ca. 37 mm Flügelspannung, Flügellänge ca. 17 mm, Körperlänge ca. 11 mm. — Rippe 6 hinter der Ecke der Zelle, also von 7 deutlich entfernt entspringend; letztere entspringt fast aus der Spitze der Areola, bildet also mit 8 einen ganz kurzen Stiel, 9 entspringt aus 8 etwa in der Mitte zwischen der Flügelspitze und der Rippe 7. Bei der Type ist die Areola einerseits dreieckig, andererseits viereckig, und Rippe 10 entspringt dementsprechend aus der Zelle bzw. aus dem Vorderrande der Areola. Nach den anderen Exemplaren zu urteilen, dürfte die viereckige Form der Areola und die daraus mitten vorn entspringende Rippe 10 das Normale sein. Auch Rippe 6 kann aus der Areola entspringen. — Übrigens variiert auch die Färbung des Abdominalrückens, indem dieser beim einen Exemplar graubraun mit nur gelber Spitze ist.

Das einzige mir vorliegende, nicht ausgezeichnet erhaltene ♂ ist im Gegensatz zu Hampsons Angaben nicht größer als das ♀, indem die Flügelspannung nur 34 mm beträgt, Flügellänge 16 mm. Der Scheitel ist rötlich gefärbt und die ganzen Antennen gelblich, sonst sind weitere Unterschiede vom ♀ nicht vorhanden und die Hinterflügel weichen (gegen Hampson) nicht von den Vorderflügeln ab.

Da die Art etwas variierend ist und nur im einen Geschlecht (♀) nach einem Unikum beschrieben, so dürfte es wahrscheinlich sein, daß die angegebenen Unterschiede nicht spezifisch sind, und ich führe daher die Form vorläufig als eine Varietät auf.

Eilema trinitas Strand n. sp.

Ein ♀ von Bismarekburg in Togo 21. IX 92 (L. Conradt), ein ♂ von „Kamerun inter., Pr.“ (ex coll. Strgr.) (siehe unten!)

♀. Vorderflügel hell graubräunlich mit schwachem violetterm Anflug und ockergelber Basis, der Vorderrand im basalen Drittel leicht geschwärzt; kurz hinter der Mitte trägt der Flügel eine saumwärts leicht konvex gekrümmte Querreihe von 3 tiefschwarzen Flecken, von denen der vordere dem Vorderrand breit anliegt, hinten etwas zugespitzt ist und von der Flügelwurzel um 8,5 mm entfernt ist, während der hintere, in der Dorsalfalte gelegene Fleck abgerundet ist, kaum so groß wie der vordere und um 1 mm weniger weit von der Flügelwurzel entfernt ist. Zwischen diesen Flecken, von beiden etwa gleich weit entfernt, ist ein dritter kleinerer Fleck, der dreieckig innen zugespitzt und in der Zelle gelegen ist. Unten schimmern diese Flecke nur ganz undeutlich durch, sonst die Unterseite der Vorderflügel zeichnungslos, dunkler, mehr braungefärbt. Hinterflügel ockergelblich, am Saume ein klein wenig dunkler. Unterseite bräunlich, jedoch heller als die der Vorderflügel, längs dem Vorderrande leicht rötlich angefliegen. — Körper schmutzig ockergelblich. Antennen bräunlich, an der Basis gelblich. Femoren und Tibien am Ende schwarz, am I.—II. sind jedoch die ganzen Tibien geschwärzt, was auch mit sämtlichen Tarsen der Fall ist. — Flügelspannung 33, Flügellänge 15,5, Körperlänge 10 mm.

Das ♂ ist kleiner (bzw. 28,5, 13,5 und 10—11 mm) und die schwarzen Flecke weichen dadurch ab, daß der Vorderrandsfleck abgerundet ist und die beiden übrigen gleich groß und viel kleiner als der Vorderrandsfleck sind; der Körper ist dunkler, die Analspitze jedoch ockergelblich. — (Dies Exemplar war von Aurivillius als *Phryganopsis costimacula* Mab. bestimmt gewesen.)

Ein nachträglich aufgefundenes ♂ von Bismarckburg in Togo 13. IX. 93 hat die schwarzen Flecke schärfer markiert und ein wenig größer als bei der Type des ♂, aber Form und Größenverhältnisse wie bei der Type.

Eilema angulistrigata Strd. n. sp.

Von Johann-Albrechts-Höhe in N. Kamerun (L. Conradt) liegen eine Anzahl Exemplare einer Art vor, die an *E. obliterans* sehr erinnert, von dieser aber u. a. dadurch abweicht, daß die Rippe 6 der Vorderflügel nicht aus der Zelle entspringt, sondern mit 7 gestielt ist, ebenso wie 8+9; 10 entspringt aus dem Vorderrande der Zelle, nahe der Spitze derselben, während 11 vom Vorderrande mehr gerade abstehend ist als bei *oblitterans* nach Hampsons Abbildung in seiner Monographie zu urteilen. — Leider ist von den vorliegenden 11 Exemplaren kein einziges ausgezeichnet erhalten; wahrscheinlich würde die dunkle Querbinde der Vflg. bei frischen Exemplaren erheblich deutlicher hervortreten.

Vorderflügel braungelb bis hellbraun, mit einer dunklen, in der Mitte wurzelwärts offen winklig gebrochenen Querbinde, die etwa 1 mm breit ist und bei einigen Exemplaren im Dorsalfelde erweitert zu sein scheint; die Mitte der Binde befindet sich

wegen der Winkelform erheblich weiter von der Wurzel als von dem Saume des Flügels (bzw. 7,5 und 4,5 mm); der Winkel ist fast rechtwinklig. Die Fransen scheinen wie der Grund der Flügel, und zwar einfarbig zu sein. Unterseite braungelb, ein wenig heller als die Oberseite, am Rande ganz schwach gebräunt; keine Querbinde. — Hinterflügel beiderseits wie die Unterseite der Vorderflügel.

Körper braun, Unterseite mehr oder weniger heller, etwas gelblich. Beine braun, die Tibien, Metatarsen und Tarsen I—II angeschwärzt, die hinteren Tarsen braungelblich. Stirn gelb und ebenso die Basis der sonst etwas bräunlich angeflogenen Antennen.

Flügelspannung ca. 23 mm.

Eilema (?) (*Phryganopsis*?) *verulama* Strd. n. sp.

Ein ♂ von: Verulam, Natal (Spiller).

Hat die allergrößte Ähnlichkeit mit der paläarktischen *Eilema sororcula* Hfn. (*areola* Hb.), weicht aber ab durch gelben Hinterleib und Antennen, der Vorderrand der Vorderflügel ist nur unmittelbar an der Basis schwärzlich angeflogen, Brust und Seiten des Abdomen sind nur wenig angedunkelt und auch die Extremitäten weniger dunkel als bei *sororcula*. Die dunkle Färbung der Unterseite der Vorderflügel erstreckt sich bis zum Saume, so daß nur die schmale Saumlinie und die Fransen gelb bleiben, dann zeigt aber der Vorderrand eine die Basis nicht ganz erreichende gelbe Binde von der Breite der Fransenbinde, eine heller gelbe, von der Basis ausgehende und sich allmählich verlierende Subcostalbinde ist erkennbar und der Hinterrand ist schmal hellgelb. Von *sororcula* abweichend ist ferner, daß die Hinterflügel unten eine etwa 2 mm breite dunkle Vorderrandbinde zeigen. Endlich ist abweichend, daß die Rippe 2 der Vorderflügel näher der Spitze der Zelle entspringt und nur fast unmerklich gebogen ist; in der Tat war das Exemplar schon als *Phryganopsis* sp. etikettiert und würde, wenn man genannte Rippe als einzig ausschlaggebend betrachtet, auch zu dieser Gattung gestellt werden müssen; die sonstige Übereinstimmung mit *Eilema* ist aber so vollkommen, daß es unnatürlich wäre, die Art aus dieser Gattung zu entfernen. Wir haben hier ein neues Beispiel von den ungenügenden Unterschieden der Gattungen *Eilema* und *Phryganopsis*. Am besten könnte man vielleicht letztere als Untergattung betrachten.

Eilema angustipennis Strand n. sp.

Je ein ♂ von: N. Kamerun, Johann-Albrechts-Höhe. Type! (L. Conradt) und von: S. Kamerun, Lolodorf 22. VII. 95 (do.).

Vorderflügel lang und schmal, *Crambus*-ähnlich, graubräunlich, die Costalhälfte in $\frac{3}{4}$ ihrer Länge von der Basis an gelblich angeflogen; Discozellularfleck als ein kleiner brauner, basalwärts konvex gebogener, in gelber Umgebung gelegener Querstrich erscheinend. Hinterflügel heller als die Vorderflügel, graugelblich.

Unten sind die Vorderflügel graubräunlich mit hellerem Dorsalfeld. Körper wie die Vorderflügel, die Spitze sowie der Bauch gelblich, mit dunklerem Scheitel. Palpen dunkel. Fühler bräunlich mit gelblicher Basis.

Flügelspannung 24, Flügellänge 11,5 mm lang und 4 mm breit. Körperlänge 10,5 mm.

Eilema peperita Hamps. ?

Ein wenig gut erhaltenes Exemplar von: Britisch Ostafrika, Kikuzu 4. V. 1902 (F. Thomas), möchte ich für diese Art halten.

Eilema montana Auriv. ?

Von derselben Lokalität und Sammler wie vorige Art liegen 3 ebenfalls nicht ausgezeichnet erhaltene Exemplare einer *Eilema* (♀ ♂) vor, die der vorigen Art sehr nahesteht, sich aber unterscheidet durch anscheinend dunklere Färbung, die Flügel sind ein wenig schmaler und spitzer, und die Rippe 6 der Vorderflügel entspringt aus demselben Punkt wie 7, während sie bei *peperita* frei aus der Zelle, von 7 entfernt, entspringt. Ich möchte diese Art für *Eilema montana* Auriv. halten, allerdings scheint die Querbinde der vorliegenden Exemplare ein wenig spitzer gebrochen als an Aurivillius' Figur angedeutet ist, und die Flügelspannung beträgt nur 22—23 mm.

Von meiner *Eilema makomensis* Strd. weichen sowohl *peperita* als *montana* durch u. a. schmalere Flügel ab.

Chrysaegliodes noliformis Strd. n. g. n. sp.

Ein ♀ von Gabun, Ogowe (Heinz).

Gen. *Chrysaegliodes* Strd. n. g.

Durch die Bestimmungstabellen von Hampson kommt man auf die indische Gattung *Chrysaeglia*; von dieser weicht das Tier aber ab durch die nolidenähnliche Färbung und Zeichnung, und die Palpen dürften erheblich länger sein, indem die Spitze schon des vorletzten Gliedes ins Niveau des Scheitels reicht, das Endglied, das übrigens beim vorliegenden Exemplar schräg nach oben und vorn gerichtet ist (ob zufällig?), würde also, wenn aufgerichtet, den Scheitel weit überragen; diese zwei Glieder sind gleich lang, und zwar etwa je so lang wie der Kopf hoch oder etwa je 1 mm lang; das zweite Glied ist unten am Ende etwas beschuppt, so daß er daselbst im Profil verdickt erscheint, während das zylindrische Endglied nur $\frac{2}{3}$ so breit wie die Spitze des zweiten Gliedes ist. Antennen (des ♀) mit nur unter dem Mikroskop deutlich erkennbaren feinen Cilien und Börstchen. Abdomen ist glatt, anliegend beschuppt. Vorderflügel weniger langgestreckt als bei *Chrysaeglia* und ihr Saum weniger schräg bzw. deutlicher gewölbt (die Länge des Flügels beträgt 10 mm bei einer größten Breite von fast 5 mm). Geäder wie bei *Chrysaeglia*. — Type: *Chr. noliformis* Strd. n. sp.

Chrysaegliodes noliformis Strand n. sp.

♀. Vorderflügel im Grunde matt silbergrau mit schwärzlicher und dunkelgrauer Bestäubung, die eine undeutliche Zeichnung bildet; im Wurzelfelde eine schwarze, saumwärts konvex gebogene, den Hinterrand nicht erreichende Querlinie, eine antemediane Querlinie, die in der vorderen Hälfte gerade, aber schräg ist, in der hinteren Hälfte dagegen ziemlich stark saumwärts konvex gebogen ist, eine submediane, schwarze, schräge Querlinie ist nur in der vorderen Hälfte der Flügelfläche vorhanden, während eine postmediane Querlinie, die, wenn man will, als Doppelquerlinie bezeichnet werden kann, in der Mitte saumwärts konvex gebogen erscheint. Endlich findet sich zwischen Rippe 2 und dem Vorderrande eine zickzackförmige Querlinie, die zwei Winkel bildet, die basalwärts offen sind, während saumwärts nur ein offener Winkel gebildet wird. Zwischen dieser Linie und dem fein schwarz gefleckten Saum sind 3—4 verloschene schwarze Schuppenflecke, die vielleicht bisweilen eine fast zusammenhängende Binde bilden. Im Vorderrandsfelde ist zwischen der submedianen Querlinie und der Doppelquerlinie ein schwärzlicher Wisch vorhanden. Fransen einfarbig grau, dunkler als die Flügelfläche. Unterseite einfarbig hell bräunlichgrau, nur auf dem Vorderrande sind Zeichnungen angedeutet. — Hinterflügel hellgraulich mit schwachem gelblichen Schimmer und etwas dunklerem Saumfeld; Unterseite etwa wie Oberseite oder vielleicht noch mehr einfarbig. — Abdomen hell gelblichgrau, oben schwach gelblich schimmernd. Brust und Extremitäten hell graulich; das zweite Palpenglied trägt oben nahe der Spitze einen dunklen Fleck. Antennen schwach braungelblich. Färbung des Thoraxrückens leider nicht mehr erkennbar.

Flügelspannung 22, Flügellänge 10, Körperlänge 9 mm.

Gen. *Pliniola* Strd. n. g.*Pliniola* (n. g.) *nigristriata* Holl.

Von der Art, die Holland in: Entomol. News 1893, p. 341, t. 15, f. 10, als *Tegulata* (?) *nigristriata* beschrieben hat, liegt mir ein ♂ von Bipindi (Zenker) vor. Von der Beschreibung weicht eigentlich nur ab, daß die beiden hinteren Abdominalsegmente nicht mit zwei zusammenhängenden schwarzen Binden versehen sind, sondern die vordere ist in 2 Flecken aufgelöst, und die hintere erscheint nur noch als ein kleiner Querfleck. Die Hinterflügel sind im Saumfelde dunkel angefliegen mit helleren Rippen, aber alle Rippen sind weißlich. — Flügelspannung 31 mm.

Die Gattungszugehörigkeit ist weniger leicht festzustellen, mit *Tegulata* (= *Eilema*) hat aber das Tier nichts zu tun. — Nach der Bestimmungstabelle in Hampsons Katalog kommt man bis etwa *Hyperthagylla*, denn: Die Rippen 5 beider Flügel vorhanden, Vorderflügel mit Areola, Palpen aufgerichtet; mit dieser

oder den flg. Gattungen ist aber eine Vereinigung ganz ausgeschlossen. — Proboscis kräftig. Palpen aufgerichtet, die Basis der Antennen nicht erreichend, dünn, anliegend beschuppt, subzylindrisch oder seitlich nur ganz schwach zusammengedrückt, Endglied kurz zugespitzt. Fühler fein ziliert. Die längsten Sporen der Hintertibien sind doppelt so lang wie der Durchmesser des Gliedes. Vorderflügel vorn submedian erweitert, bzw. der Vorderrand in und kurz außerhalb der Mitte eine starke, nach vorn gerichtete Wölbung bildend; die Spitze breit abgerundet, der Saum konvex und allmählich in den Hinterrand übergehend. Hinterflügel leicht zugespitzt, werden vom Hinterleib ziemlich weit überragt. Im Vorderflügel entspringt 2 aus der Mitte der Zelle und ist nahe der Basis stark gekrümmt, 3 ist ebenfalls gekrümmt und deutlich vor der Ecke entspringend, 4+5 entspringen aus der Ecke, 6 aus der Ecke, 7, die sehr lang gestielten 8+9, 10 und 11 entspringen alle aus der sehr großen und breiten Areola, und zwar 11 aus der Mitte des Vorderrandes. Im Hinterflügel entspringt 2 aus dem Enddrittel der Zelle, 3+4 gestielt aus der Ecke, 5 fast aus der Ecke, 6+7 sind länger gestielt als 3+4, 8 aus der Mitte der Zelle. — Type: „*Tegulata*?“ *nigristriata* Holl.

Gen. *Agylloides* Strd. n. g.

Agylloides asurella Strand n. g. n. sp.

Von Bismarckburg in Togo (L. Conradt) liegen zwei ♀ ♀ einer in Habitus, Zeichnungscharakter etc. an *Asura* stark erinnernden Form vor, deren Gattungshingehörigkeit jedoch nicht so leicht festzustellen ist. Im Hinter- wie Vorderflügel ist Rippe 5 vorhanden, im Vorderflügel eine Areola; Palpen aufgerichtet, dicht und ziemlich kurz, auch unten kaum abgehend beschuppt, das kleine Endglied nur halb so lang wie das vorhergehende Glied und viel dünner als dieses. Im Vorderflügel entspringen die gestielten 7+8+9 aus der Spitze der Areola, und zwar 7 dieser näher als 9. 10 entspringt aus dem Vorderrande der Areola nahe ihrer Spitze und ist von der langgestielten Rippe 9 ziemlich weit entfernt. Von *Agylla* abweichend u. a. dadurch, daß 6 aus der Zelle, von der Areola deutlich entfernt entspringt, 7 entspringt der Areola näher, und diese ist noch länger und schmaler (als bei *Agylla albifinis* Wlk.), 3 und 5 sind von 5 deutlich, und zwar gleich weit entfernt. Im Hinterflügel sind 3 und 4 ganz kurz gestielt, 5 von 4 ziemlich weit entfernt, aber dennoch etwa nur halb so weit wie von 6, 6 und 7 entspringen aus einem Punkt; 8 entspringt wie bei *Agylla* nahe der Basis des Vorderrandes der Zelle. — Recht ähnlich ist ja auch das Flügelgeäder von *Syntomimorpha*, die aber u. a. durch die Form der Flügel leicht zu unterscheiden ist. — Proboscis kräftig. Fühler (des ♀!) einfach, äußerst fein ziliert. Die längsten Sporen der Tibien III doppelt so lang wie die kürzesten, oder wie der größte Durchmesser des betreffenden Gliedes. Beine grazil, fein und anliegend beschuppt. Abdomen

den Analwinkel sehr wenig überragend; Analbürste nur angedeutet.
Type: *A. asurella* m.

Agylloides asurella Strd. n. sp. cum ab. *obscurella* Strd. n. ab.

Vorderflügel im Grunde goldig-ockergelblich, mit graubräunlichen, schwach violettlich angeflogenen, etwas verworrenen Zeichnungen, und zwar: eine subbasale, saumwärts konvex gebogene, mitten verdickte Binde, die in der Mitte mit einer ähnlichen, fast geraden Binde über die Mitte des Flügels verbunden ist. Mit dieser Medianbinde ist am Hinterrande verbunden eine breitere, an beiden Enden aber gespaltene und vielleicht bisweilen deutlich als eine Doppelbinde auftretende, mit dem Saume parallele Binde im Saumfelde; der Aussenrand dieser Binde ist dreimal wellenförmig ausgebuchtet. Unterseite der Vorderflügel zeigt ähnliche gelbe Färbung wie die Oberseite, mit den dunklen Figuren letzterer ganz schwach durchschimmernd. — Hinterflügel hell graulich-ockergelblich, einfarbig oder am Saume ein wenig deutlicher gelb. Vorderleib und Extremitäten gelb wie die Vorderflügel, Abdomen ist vielleicht ein wenig bräunlich angeflogen. Tibien I am Ende mit schwarzem Ring. — Flügelspannung 21, Flügellänge 10,5, Körperlänge 9 mm.

Die Type ist am 9. IX. 1893 gesammelt. — Das zweite vorliegende Exemplar bildet eine benennenswerte Aberration; bei diesem ist nämlich die dunkle Färbung der Oberseite der Vorderflügel so ausgedehnt, daß die gelbe Färbung nur noch an der Basis sowie als eine schmale Saumbinde und je ein submedianer Vorder- und Hinterrandsfleck erhalten ist. Ich nenne diese Form ab. *obscurella* m.

Agylloides (?) *problematica* Strand n. sp.

Ein ♂ von: Kamerun, Ngoko-Station (Hösemann).

Ich halte das Exemplar für eine *Agylloides*, leider ist infolge etwas Faltung und Beschädigung der Hinterflügel das Vorhandensein der Rippe 5 im Hinterflügel nicht ganz unfraglich. Der Hinterleib überragt den Analwinkel um $\frac{1}{3}$ seiner Länge. Die Vorderflügel erscheinen ein klein wenig schmaler.

Vorderflügel blaß ockergelblich mit graubräunlichen, violettlich angeflogenen Zeichnungen, und zwar im Saumdrittel zwei schmale, parallele, 2—3mal saumwärts konvex gebogene Querbinden, die sich gegen die Discozellulare stark zahnartig verlängern; letztere ist mit zwei runden dunklen Flecken, einem in jeder Ecke, markiert. Submedian verläuft eine Querbinde, die mitten erweitert ist und daselbst eine ringförmige Figur bildet. Im Wurzeldrittel führt der Vorderrand zwei Flecke; auf dem Hinterrande kurz innerhalb der Mitte ist ein ebensolcher. Der Saum mitten und hinten mit je 2 Flecken sowie vielleicht einem an der Spitze. Unterseite ockergelblich, nur auf dem Vorderrande sind zwei dunkle Flecke angedeutet. Hinterflügel oben und unten blaß ockergelblich, einfarbig, oben ein wenig heller als die Grundfarbe der Vorder-

flügel. Körper und Extremitäten ockergelb, Tegulae an der Basis mit kleinem dunklen Fleck, Fühler leicht gebräunt. Augen braunschwarz. — Flügelspannung 18,5, Flügellänge 8,5, Körperlänge 9,5 mm.

Gen. *Paraona* Mr.

Paraona interjecta Strand n. sp.

Ein ♀ von Verulam in Natal (Spiller).

Vorderflügel silberweiß, Vorderrand schmal gelb, keine Binde bildend, auf der Discozellulare ein tiefschwarzer Punkt; im Dorsalfelde von nahe der Basis bis zum Saum, zwischen der Zelle und der Rippe 1 b, eine grauschwarze, wenig scharf begrenzte Binde. Hinterflügel oben ockergelb mit schmalen, schwarzem Discozellularquerstrich; unten ist die Färbung, insbesondere im Saumfelde, lebhafter ockergelb als oben, wenn auch am Ende der Vorderflügel schwach angebräunt. Alle Flügel unten gleich gefärbt, mit großem, tiefschwarzem Discozellulärpunkt, der im Hinterflügel stärker als im Vorderflügel hervortritt. — Thoraxrücken und Scheitel weiß wie die Flügel, ersterer jedoch mitten graulich mit 4 schwarzen Punkteflecken, die ein Rectangulum bilden. Gesicht ockergelb. Die ganze Unterseite des Körpers und Abdomen oben wie unten dunkel ockerfarbig, Tarsen I geschwärzt und ebenso die Oberseite der Tibien I. Antennen gebräunt, mit weißlicher Basis. — Flügelspannung 40, Flügellänge 19, Körperlänge 12 mm.

Gen. *Chionaema* H.-Sch.

Chionaema rejecta Wlk.

Ein schlecht erhaltenes, ziemlich sicher hierher gehöriges ♀ liegt vor von: N. Nyassa-See, Langenburg 12, V. 1899 (Fülleborn).

Chionaema rubritermina B.-B.? [*rubriterminalis* Strd. n. ad int.].

Ein ♀ von: „Kamerun int. (Pr.)“ (ex coll. Stgr.).

Ist mit der nur nach ♂ beschriebenen *Ch. rubritermina* B.-B. (in: Ann. Mag. Nat. Hist. (8) 7, p. 534 [1911]) von Lagos jedenfalls sehr nahe verwandt. Die Größe ist dieselbe (Flügelspannung 20—21 mm), die Färbung ebenso; die Zeichnungen dem Typus nach gleich, weichen aber in Einzelheiten ab. Die submedianen rote Linie ist nur zwischen Zelle und Hinterrand vorhanden und schwach S-förmig gebogen. Die postmedianen Linie verhält sich wie von B.-B. angegeben, jedoch liegt die Spitze der zahnförmigen Ausbuchtung nicht zwischen den Rippen 3 und 4, sondern auf der Rippe 4; auch diese Linie erreicht bei weitem nicht den Costalrand. Die dritte Linie ist nur an der Spitze des Flügels schwach angedeutet. Die schwarzen Flecke wie von B.-B. beschrieben; die costalen Flecke, deren Färbung B.-B. nicht angibt, sind hier gelb und 4 an der Zahl, nämlich einer nahe der Basis und je einer auf der Costa vor den roten Linien; der apicale liegt jedoch ein wenig hinter dem Vorderrande. Ein Fleck hinter dem subbasalen Costalfleck ist nicht vorhanden. — Körper weiß, Beine ebenfalls weiß, an den Tarsen jedoch und vielleicht auch an den vorderen

Tibien gelb geringelt oder gefleckt. Flügellänge 10,5 mm. Körperlänge 7,5 mm.

Sollte diese Art nicht diejenige von Bethune-Baker sein, so möge sie den Namen *rubriterminalis* n. bekommen.

Chionaema ugandana Strand n. sp.

Ein Pärchen von Uganda (Grauer).

♀. Bei *Ch. rubristriga* Holl. — Weiß. Vorderflügel mit einem roten subbasalen Costalfleck und dahinter einem kleinen schwarzen Fleck, sowie mit zwei roten Querlinien und dazwischen zwei in Längsreihe angeordneten schwarzen Punktflecken. Die antemediane Querlinie ist wenig schräg auf den Vorderrand gerichtet, bildet in der Zelle eine leichte, saumwärts konvexe Krümmung und ist dahinter schwach S-förmig gekrümmt, die zweite Linie bildet in der Mitte eine leichte, saumwärts konvexe Krümmung, ist aber an beiden Enden etwa gerade; beide Binden sind am Vorderrande am dicksten und schärfsten markiert, die Proximale ist am Vorderrande um 3 mm von der Basis, um fast 5 mm von der zweiten Querlinie entfernt. Der distale der schwarzen Querflecke ist quergestellt und liegt auf der Discozellulare, die distale Querlinie fast berührend, der Proximale ist um seinen Durchmesser von der proximalen Linie entfernt. An der Flügelspitze drei kleine braune Randflecke. Mit Ausnahme dieser Apicalflecke, schimmern die übrigen Zeichnungen an der Unterseite durch. Vorderflügelrand im basalen Drittel orange gelblich. — Hinterflügel einfarbig und reiner weiß als die Vorderflügel. — Körper schmutzig weißlich, der Hinterleib anscheinend am reinsten weiß; Thoraxrücken mitten mit einem ockergelblichen Wisch, die Brust vorn orange gelb. Vorderbeine einfarbig orange gelb, Hinterbeine teilweise orange gelblich. — Flügelspannung 22,5, Flügellänge 11 mm. Körperlänge 8 mm.

Beim ♂ sind die roten Linien breiter, tiefer rot und ihre Krümmung schwächer; am Ende finden sich nur zwei kleine Punktflecke. Die orange gelbe Färbung des Vorderflügelvorderrandes ist unten verbreitet und intensiver als beim ♀. Sonst wie das ♀, die Flügelspannung jedoch bloß 20 mm, die Flügellänge 10 mm.

Chionaema togoana Strand n. sp.

Ein ♂ von: Togo, Bismarckburg 7. XI. 1893 (L. Conradt).

Der Lobus der Vorderflügel klein und einfach; nur ein kleiner Schuppenhaufen zwischen der Zelle und dem Vorderrande. Die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel sind lang gestielt, die der Vorderflügel getrennt aus der Zelle.

Grundfarbe weiß, an den Hinterflügeln am reinsten. Vorderflügel mit vier scharlachroten Querbinden von $\frac{1}{2}$ —1 mm Breite, von denen die erste nahe an der Basis gelegen ist und vielleicht den Hinterrand nicht erreicht; die zweite ist von der Basis am Vorderrande um 4,2, am Hinterrande um 5,5 mm entfernt,

antemedian, fast ganz gerade und etwa senkrecht auf den Vorderrand gerichtet; die dritte ist postmedian, subparallel zur zweiten und von dieser um ca. 2 mm entfernt; an beiden Enden ist sie schwach gebogen, und zwar am Hinterrande bisweilen am stärksten, und daher der zweiten Binde daselbst am deutlichsten genähert. Die vierte, apicale Binde erstreckt sich nach hinten bloß bis zur Rippe 4 und ist wahrscheinlich bisweilen in 3 Flecke aufgelöst. Auf der Discozellulare ein tiefschwarzer, in der dritten Querbinde eingeschlossener Querfleck, und in der Zelle, die zweite Querbinde außen ganz oder fast ganz berührend, ist ein tiefschwarzer, runder Fleck. Die beiden medianen Querbinden und Flecke schimmern unten schwach durch, der Lobus ist braun. — Antennen braungelb, Untergesicht ockergelb, auf dem Hinterrücken ein orangegefler Fleck. Tibien und Tarsen orangegefler mit weißen Flecken oder Ringen. Bauch braungelblich. — Flügelspannung 28, Flügelänge 13, Körperlänge 10 mm.

Chionaema trigutta Wlk.

Es liegen 4 Exemplare aus Kamerun vor, welche alle in der weißen Grundfarbe und dem Vorhandensein von den drei schwarzen Flecken im Vorderflügel übereinstimmen, aber die Flügelspannung schwankt zwischen 22 und 18 mm, am Ende der Vorderflügel sind nur drei der Exemplare gefleckt, und zwar ist nur ein ganz kleiner bräunlicher Fleck vorhanden.

Das größte Exemplar stammt von: Kamerun, Barombi-station b. Elefanten-See (Zeuner), die anderen sind Kamerun (Braune) etikettiert.

Chionaema loloana Strand n. sp.

Ein ♂ von: Kamerun, Lolodorf (L. Conradt).

Hat die größte Ähnlichkeit mit den kleinsten vorliegenden Exemplaren von *Chionaema trigutta* Wlk., aber die Vorderflügel tragen zwei wenig deutliche, orangerote, etwas zickzackförmige, auf dem Vorderrande verdickte und gelb gefärbte Querlinien, von denen die distale mitten einen kurzen, stumpfen, an der Spitze seicht eingeschnittenen, saumwärts gerichteten Zahn bildet. Die proximale Linie ist am Vorderrande weiter von der Flügelbasis als von der distalen Linie entfernt. Die Linien werden außen ganz oder fast ganz von dem submedianen bzw. sublimalen schwarzen Fleck berührt; der distale dieser Flecke liegt nicht wie bei *trigutta* auf der Discozellulare oder in der Zelle, sondern außerhalb und etwas vor der Zelle, von dem Vorderrande nur halb so weit entfernt wie der mittlere Fleck, der bei *trigutta* den gleichen Abstand von dem Vorderrande wie der distale Fleck hat; schon dadurch lassen sich die beiden Arten unterscheiden. — Der Lobus des Vorderflügels ist klein und einfach. — Die Spitze dieses Flügels zeigt Andeutung eines gelben Querflecks.

Flügelspannung 18, Flügelänge 8, Körperlänge 6—7 mm.

Chionaema delicata Wlk.

Es liegen mir 7 *Chionaema* vor: aus Chinchoxo, Togo und Ngomba b. Shabrana, Ost-Afrika, einer Art angehörig, aus der *delicata*-Gruppe, aber nach Hampsons Catalogue nicht zu bestimmen. In seiner Tabelle werden *Ch. pretoriae* und *delicata* nach der Färbung der Palpen unterschieden: bei *delicata* „blackish“, bei *pretoriae* „scarlet“, während sie hier orangegelb sind. Daß Abdomen keine schwarzen Querbinden zeigt, würde mit *delicata* nach Hampsons Tabelle übereinstimmen, aber nicht mit seiner Figur (tab. XXVII, f. 28). Letztere stimmt aber auch nicht mit Hampsons eigener Beschreibung überein, denn nach der Figur wären die Flügel nicht „white“, der Körper ist zum großen Teil braun gezeichnet, während von den in der Beschreibung erwähnten Flecken nichts zu erkennen ist, die Basis der Vorderflügel ist bräunlich gefärbt, während sie nach der Beschreibung eine rote Binde führen soll; die im Text als nicht vorhanden bezeichneten dunklen Binden des Abdomen zeigt die Figur recht deutlich etc. Im genannten Werk ist also mit dieser Art jedenfalls Konfusion gemacht und die Art ist nach Walkers originaler Beschreibung besser zu erkennen, als nach Hampsons Darstellung sowohl in Wort als Bild. Dagegen stimmt Hampsons Figur von *Ch. pretoriae* gut mit den vorliegenden Exemplaren, jedoch berührt der distale schwarze Zellfleck in keinem Fall die benachbarte rote Querbinde, und schwarze Querbinden des Abdomen fehlen. — Angesichts der weiten Verbreitung der Art nach den vorliegenden Exemplaren zu urteilen, ist es nicht ausgeschlossen, daß *pretoriae* in der Tat konspezifisch mit *delicata* ist. — Letztere fasse ich also so auf, wie sie in Walker beschrieben ist, ohne mich auf die Frage, was Hampson eigentlich abgebildet hat, näher einzulassen.

Gen. *Oedaleosia* Hamps.*Oedaleosia concolor* Strand n. sp.,

Ein ♀ von Djur [wohl in Sudan] 5. 6. 1871 (Schweinfurth ex coll. Stgr.).

Vorderflügel schmutzig weiß mit gelblichem Anflug und seidenartigem Schimmer; der Vorderrand unweit der Spitze mit zwei ganz kleinen bräunlichen Längspunktstellen. Fransen wie die Flügel. — Hinterflügel weißlich, nur Saum, Spitze und Fransen gelblich. Vorderflügel unten hell braungraulich, mit einer gelben Saumbinde, die im Analwinkel scharf zugespitzt endet, an der Flügelspitze fast 2 mm breit ist und auch noch das apicale Drittel des Costalfeldes bedeckt. Hinterflügel unten weißlich, mit schmaler, dunkler Vorderrandbinde, die am Ende gelb ist, Saumlinie und Fransen ebenfalls gelblich. — Körper scheint ockergelb, mit weißlichem Thoraxrücken zu sein; Abdomen mit vier dunklen Querbinden, der Bauch vorn dunkel. Die Beine würden, wenn nicht abgerieben, wahrscheinlich ockergelblich sein. Antennen schwärz-

lich. Gesicht hell ockergelblich, der Fortsatz ein wenig dunkler, seine Endplatte schwarz. — Flügelspannung 23, Flügellänge 11 mm.

Das Exemplar trägt eine Etikette folgenden Inhalts: „Genus et spec. unknown to me. Hampson“.

Gen. *Siccia* Wlk.

Siccia caffra Wlk.

Ein paar schlechte Exemplare von Bethel in West-Kapland (Beste). — Ferner von White River in Ost-Transvaal und von Natal.

Gen. *Thumatha* Wlk.

„*Thumatha*“ *inconstans* Butl. varr. *limbatula* u. *delimbatula* Strd. n. varr.

Von: N. Nyassa-See, Langenburg 7. V. 1200 m (Fülleborn) liegen zwei Exemplare vor, die ich für „*Thumatha*“ *inconstans* Butl. halten muß, trotzdem die unter *Asura thumathaeformis* m. angeführten Abweichungen z. T. auch hier gelten. Für die Zugehörigkeit zur genannten Art spricht u. a. die fast identische Lokalität, die übereinstimmende Größe, die schwarzen Fransen aller Flügel, die gestielten Rippen 3 und 4 der Hinterflügel. Von der Originalkennzeichnung weicht aber auch hier ab, daß die Hinterflügel mit ziemlich breiter schwarzer Saumbinde versehen ist, dagegen keinen schwarzen Mittelfleck haben. Ferner ist der Hinterrand der Vorderflügel nicht schwarz, und der Körper ist gelb wie die Grundfarbe der Flügel, allerdings mit einem schwarzen Bauchfeld. — Unter diesen Umständen ist die Vereinigung mit Butlers Art jedenfalls etwas fraglich und auf alle Fälle muß die vorliegende Form als eine besondere Varietät betrachtet werden. (var. *limbatula* Strd. n. var.)

Die von Hampson folgenderweise charakterisierte Form: „Ab. 1. Fore wing with the basal half only of costa and inner margin black; no terminal black band“ möge den Namen *delimbatula* m. bekommen.

Gen. *Asura* Wlk.

Asura thumathaeformis Strand n. sp.

Aus der ehemaligen Staudingerschen Sammlung liegen drei Exemplare einer Art aus Natal vor, von denen das eine bei Hampson s. Z. gewesen und von ihm als *Thumatha* bestimmt worden ist, während die beiden anderen von Aurivillius als „*Asura* n. sp.“ etikettiert worden sind. Soweit man sich auf die Originalkennzeichnung in Wort und Bild (in: Proc. Zool. Soc. London 1896, p. 846, t. 42, f. 5) und die von Hampson in seinem Catalogue p. 421 gegebene Beschreibung verlassen kann, kann diese Form nicht *Thumatha inconstans* sein, denn die Größe ist geringer (14 mm Flügelspannung); die Hinterflügel haben eine schwarze Saumbinde, die wenig schmaler als die der Vorderflügel ist, dagegen zeigen sie auch unten keinen schwarzen Discoidalpunktfleck, die

Fransen aller Flügel sind orangegelb wie die Flügelfläche, der Hinterrand der Vorderflügel ist nicht schwarz, nur die Basis des Vorderrandes der Vorderflügel ist schwarz.

Was die Gattungszugehörigkeit betrifft, so erscheint auch die mir ziemlich fraglich. Aus den Diagnosen von *Asura* und *Thumatha*, wie sie von Hampson gegeben werden, ist eigentlich kein durchgreifendes Unterscheidungsmerkmal zwischen diesen Gattungen zu finden. Zwar soll bei *Thumatha* Proboscis „aborted, minute“, bei *Asura* „fully developed“ sein, welches letztere hier zutreffend sein muß, dann sollen bei *Thumatha* die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel gestielt sein, aber der Unterschied zwischen „gestielt“ und „aus einem Punkt“, wie es bei *Asura* sein kann, ist ja nicht immer groß; bei vorliegender Art entspringen sie aus einem Punkt, und auch deswegen wäre sie also am besten in *Asura* unterzubringen. Aber der Zeichnungscharakter stimmt allerdings mit *Th. inconstans* überein, was aber für die Frage nach der Gattungshingehörigkeit wenig in Betracht kommen kann, da *inconstans* nicht die Type ist. — Unter diesen Umständen ziehe ich vor, die Art unter *Asura* zu lassen, zumal *Thumatha* und *Asura* vielleicht am besten zu vereinigen wären, in welchem Falle der Name *Asura* zu gelten hätte; die Art möge den obigen Namen führen.

Asura sagenaria Wallgr.

Zwei Exemplare aus D. O. Afrika. — In der Museumssammlung sonst aus Kapland, Natal und Lindi.

Asura obliterated (Wlk.) Hamps.

Es liegen Exemplare vor von: N. Kamerun, Johann-Albrechts-Höhe 30. V., 26. VI., 10. IX. 1896 (L. Conradt); N. Kam., Bangwe 1000 m, Mitte VI—VII 1899 (G. Conrau); S. Kamerun, Lolodorf 24. VI. 95 (L. Conradt); ebenda Bipindi (G. Zenken); N.W. Kamerun, Ikassa 27. VI. 1900 (H. Rudatis); Victoria; „Cameroons“; Bismarckburg in Togo (L. Conradt) (1 Ex.).

Asura numida Holl.

Von Johann-Albrechts-Höhe in Nord-Kamerun (L. Conradt) ist eine lange Reihe Exemplare vorhanden.

Asura craigi Holl.

Eine Reihe Exemplare von Johann-Albrechts-Höhe in N. Kamerun (L. Conradt), im Mai, Juni, „4. 3. 96“ und „4. 2. 96“ gesammelt. Je ein Ex. von Ngoko-Station in Kamerun (Hösemann) und Misa-höhe in Togo (Baumann).

Gen. *Philenora* Rosenst.

Philenora nyassa Strd. n. sp. und *malagassa* Strd. n. sp.

Vier Exemplare von: Nyassa-See, Langenburg V—VII. 99 (Fülleborn).

Es liegen mir von der Gattung *Philenora* drei afrikanische Formen vor, die nach Hampsons Catalogue wahrscheinlich alle als Formen von *unicolor* Hopff. anzusehen wären, die ich aber für drei gute Arten halte. Es sind erstens die Type von *unicolor*, zweitens obige Exemplare, drittens fünf ♂-Exemplare von Madagaskar und Nossibé, die von Aurivillius in seiner Bearbeitung der Lepidoptera der Coll. Voeltzkow unter dem Namen *Philenora unicolor* Hopff. erwähnt werden.

Obige Nyassa-Form fällt wohl einigermaßen mit der Ab. 4 Hamps. zusammen. Am Ende der Vorderflügel ist eine am Vorderende reichlich 2 mm breite, nach hinten sich verschmälernde und in einem Punkt im Analwinkel endende schwarze Binde, die innen unregelmäßig gezackt ist; auch die Fransen sind schwarz. Der schwarze Discozellularfleck ist ziemlich groß, der Fleck in der Zelle erscheint als ein undeutlicher Punkt. Vorderrand an der Basis linienschmal schwarz. Hinterflügel mit fast linienschmaler schwarzer Saumlinie und schwarzen Fransen. Hinterflügel mit schwarzem, nur unten deutlichem Discozellularpunkt. Körper gelb wie die Flügel. Flügelspannung 19, Flügellänge 9,5 mm, Körperlänge 7 mm.

Nenne diese Form *Ph. nyassa* m.

Die erwähnte madagassische Form ist kleiner (Flügelspannung 16, Flügellänge 8 mm), die Färbung der Flügel hat einen mehr rötlichen Ton, und sie sind reichlich schwarz gezeichnet. Außer den beiden scharf markierten Flecken in der Zelle, die gleich groß und größer als bei der Hauptform sind, findet sich ein Punkt-fleck nahe der Basis, ein Fleck am Ende des basalen Drittels des Dorsalfeldes und zwei postmediane Fleckenreihen, von denen die proximale auf dem Vorderrande vor der Spitze der Zelle als eine kurze, sich auf dem Vorderrande beiderseits erweiternde Querbinde oder -fleck anfängt und sich dann nach hinten und innen als eine Reihe aus drei, in den Feldern 2, 3 und nahe dem Innenrande gelegene Flecken besteht, welche Reihe subparallel zum Saume verläuft, und zwar um 2 mm von diesem entfernt. Die distale Fleckenreihe zeigt ebenfalls eine verkürzte schwarze Querbinde im Costalfelde, die sich auf dem Vorderrande beiderseits erweitert und so die Flügelspitze mit der vorhergehenden Binde verbindet, dann folgt ein viereckiger, sich mit dem Saume verbindender Fleck im Felde 4, ein kleinerer Fleck im Felde 3 und ein ganz kleiner im Analwinkel. Saum schmal schwarz, die nicht gut erhaltenen Fransen werden einfarbig schwarz sein. Der Vorder- und im basalen Drittel linienschmal schwarz. Hinterflügel mit großem schwarzem Discozellularquerfleck und mit schwarzer, vorn erweiterter, innen unregelmäßiger und mehr oder weniger in Flecken aufgelöster Saumbinde. — Ich nenne diese Form *Ph. malagassa* m. — Die Type ist von: S. W. Madagaskar, Andranohinaly. Die beiden vorhandenen Exemplare von Nossibé scheinen

weniger gezeichnet zu sein, sind aber so abgerieben, daß es sich nicht mit Sicherheit erkennen läßt.

Philenora asuraeformis Strand n. sp.

2 ♂ von: Lindi Hinterland, Ost-Afrika (v. d. Marwitz). Färbung und Zeichnung erinnern sehr an die Gattung *Asura*. — Hinterflügel einfarbig hellstrohgelb, Vorderflügel etwas stärker und dunkler gelbgefärbt mit undeutlichen, violettbräunlichen Querbinden, und zwar eine subbasiläre, die weder Vorder- noch Hinterrand zu erreichen scheint und wohl häufig in Flecken aufgelöst ist. Dann folgt ganz kurz hinter der Mitte (z. T. fast in der Mitte) eine am Hinterrande einfach anfangende, nach vorn sich aber gabelnde Binde, deren beide Flügelränder erreichende innere Hälfte E-förmig gekrümmt ist, während die äußere, den Hinterrand nicht erreichende Hälfte saumwärts stark konvex gebogen ist. Von der Mitte des inneren Astes dieser Binde erstreckt sich ein ebenso gefärbter Längsstreifen bis zum Saume. Fransen wie die Flügelfläche gefärbt. Unterseite hellstrohgelb, nur im Costalfelde leicht angebräunt und ebenso an der Discozellulare. Körper und Extremitäten ockergelblich; Fühlerkämme nicht dunkel. — Flügelspannung 16,5 mm. Flügellänge 8 mm. Körperlänge etwa 6 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [78A_7](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Zur Kenntnis äthiopischer Lithosiinae. 171-195](#)